Ausgabe 1/2010

Ein Freitag, der Dreizehnte!

«Let's Get Together 2009» am Freitag, 13. November 2009

Wir sind nicht abergläubisch, also kann dieser Freitag kein schlechter Tag sein für eine Mitgliederversammlung. Auch im Krisenjahr 2009 nicht, und so verläuft der Abend wie geplant. Für einen kleinen Tolggen ist die Berichterstatterin allein verantwortlich – die Schrift auf den Namensetiketten ist zu klein geraten. Aber sind Namen so wichtig? Wir kennen uns doch!

Das Zürcher Kongresshaus gibt einen würdigen, passenden Rahmen für unseren Anlass. Zwar ist es schon 60 Jahre alt, aber immer noch in Form, auch wenn es die Stadt Zürich schon längst liquidieren wollte, um einem modernen Kongresszentrum Platz zu machen. Ein bisschen Nostalgie taucht bei den einen oder anderen schon auf, war es doch der Ort der ersten Bälle und des «Hazyland» und passt darum gut zu einem Swissair Oldies-Anlass.

Alle paar Jahre muss statutengemäss eine Mitgliederversammlung stattfinden – der Vorstand freut sich, dass um 17.00 Uhr schon 117 Mitglieder anwesend sind. Es geht darum, dass das wichtige Traktandum Mitgliederbeiträge nicht von ein paar Einzelnen abgefertigt wird. Der Vorschlag aus dem Plenum, auf 30 Franken, statt wie bisher 20 Franken zu erhöhen, fand einstimmig Anklang! Der Vorstand sieht das als Vertrauensbeweis und als Ansporn, weiterhin sein Bestes zu geben.







Liebe Oldies

Es ist nicht einfach, in einer Nummer der OldiesNEWS ausgewogen über das zu berichten, was in unserem Verein los ist. Dazu gehören sicher einmal die Reportagen über die jeweiligen «Hauptereignisse» der Saison – den Maibummel im Frühling und das grosse Jahrestreffen im Herbst, das 2009, wie alle paar Jahre wieder in Zürich, zusammen mit der Mitgliederversammlung, stattgefunden hat. Viele Fotos illustrieren den Bericht, wir erkennen Kolleginnen und Kollegen, und ihr fragt euch vielleicht, wer ist jetzt das, und ihr vermisst die zugehörigen Namen: Es tut mir leid, ich kenne viele, aber nicht alle, und darum lasse ich in den allermeisten Fällen lieber die Namen weg. Das gilt auch bei den kurzen Berichten über die Regionalgruppen – ich bitte rundum um Verständnis!

Die NEWS sind alles andere als aktuell und tragen eigentlich einen falschen Namen. So wie wir Oldies, wir sind ja auch nicht alle alt und wenn, dann jung geblieben! Und so wie wir an unserem Namen Swissair Oldies festhalten, so halten wir an OldiesNEWS fest! So müssen wir in einigen Jahren auch nicht wie Unique auf Flughafen Zürich/Zurich Airport zurückkrebsen!

Wer übrigens etwas aktueller informiert sein will, bekommt alle paar Monate den Newsletter des Vorstands, einen Newsletter, der Beachtung verdient, nicht wie viele andere, die mit einem Klick gelöscht werden können. Wer noch nicht angemeldet ist, holt das nach, an info@kkraus.ch.

Zurück zu den OldiesNEWS: Sie berichten über unsere Aktivitäten, aber immer wieder auch über die Fliegerei im Allgemeinen, über unsere Swissair und über die SWISS. Viel Gutes ist aus der Swissair in die SWISS übernommen worden, und wir können immer noch stolz sein darauf – wer hie und da Passagier ist, kann sich davon überzeugen.

Und wer einmal eine Beziehung zur Fliegerei hatte, bleibt immer davon angefressen! Das habe ich persönlich bei der Besichtigung des A380 in Kloten, an dem kalten Januarmorgen bis in die Zehenspitzen gespürt! Dieser Moby Dick der Lüfte hat mich begeistert – er hätte Chance gehabt, mein Lieblingsflugzeug zu werden!



Was – wann – wo im 2010

Maibummel 27. Mai am Pfäffikersee

Jahresanlass 9. Oktober in Basel

Baden-Treff Ende November

Nur alle paar Jahre eine Mitgliederversammlung heisst auch, dass der Vorstand zwischendurch ergänzt werden kann. Die «Neuen», Enrico Ferrero und Evelyne Meier-Ritter, müssen gewählt, und der übrige Vorstand und die Präsidentin bestätigt werden.

Erst beim Nachtessen, wenn noch weitere 100 Oldies dazukommen, werden wir uns von Kurt Frey und von Yvonne Zaugg verabschieden. 30 Jahre lang, seit der Gründung, haben sie die Geschicke der Swissair Oldies geleitet und geprägt. Yvonne umtriebig vorne und Kurt als unersetzlicher, ruhender Pol eher im Hintergrund. Sie habens grossartig gemacht, und wir danken ihnen mit Standing Ovations.

























100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz

Vor 100 Jahren waren Flüge zumindest Abenteuer – heute sind Reisen durch die Luftmeere Wegwerfartikel. Eine unglaubliche Geschichte, an der die Swissair Oldies mitschreiben durften, und eine Geschichte, die sich immer noch rasend schnell weiterentwickelt.

Mit 250 kg Stoff, Drähten und etwas Holz, gezogen von einem Motörchen mit 25 PS, so wagten sich 1910 in der Schweiz die ersten tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten in die Luft. Die Überquerung des Lac Leman seiner ganzen Länge nach durch Armand Dufaux in einer Eigenkonstruktion war eine erste Sensation. Und die Bewältigung des Alpenkamms am 23. September 1910 durch Geo Chavez endete mit einem tragischen Sieg. Es gelang Chavez zwar, den Simplon trotz heftiger Turbulenzen zu überfliegen. In Domodossola empfing eine riesige Menschenmenge den wagemutigen Piloten und musste aber mit Schrecken zuschauen, wie kurz vor der Landung beide Flügel seines Blériots nach oben klappten. Chavez wurde beim Absturz schwer verletzt und verstarb 5 Tage nach seinem Triumph im Spital.

Nicht zuletzt beschleunigte der Krieg die Entwicklung in der Aviatik. 1918 standen in der Schweizer Luftwaffe bereits Flugzeuge mit 150 PS Leistung im Einsatz, ausgerüstet mit Maschinengewehren, die

synchronisiert mit dem Motor, durch die Propellerebene schossen. Mit der Linienfliegerei ging es 1931 durch den Zusammenschluss der Ad Astra mit der 1925 gegründeten Balair erst so richtig los. Die neue Swissair hob mit einem Aktienkapital von 800 000 Franken ab.

In seinem Buch «Swissair – Aufstieg, Glanz und Ende einer Airline» beschreibt Urs von Schroeder den sagenhaften Aufstieg und den brutalen Niedergang «unserer» Swissair. Flugreisen waren einst exklusive Luxusprodukte – früher flogen Millionäre, heute Millionen – heute sind Flugtickets meist billiger als Bahnbillette. Im Gründungsjahr beschäftigte die Swissair 64 Angestellte und beförderte 10282 Passagiere. Ab 1934 betreuten die ersten Stewardessen die Fluggäste und verwöhnten sie mit selbst hergestellten Sandwiches. Keuchhustenflüge brachten Kindern Linderung und Direktflüge London-Samedan reiche Engländer ins Engadin. Zum zweiten Mal brachte der Krieg Ende der Dreissigerjahre gewaltige technische Fortschritte, von denen auch die Linienfliegerei profitierte.

Traurige Momente blieben der Swissair trotz stetigen Sicherheitsbemühungen nicht erspart. Über 400 Menschen fanden in Swissairmaschinen den Tod. 1954 landete eine Convair-240 mit leeren Benzintanks im Ärmelkanal, 1963 stürzte im aargauischen Dürrenäsch eine Caravelle ab, 1970 fiel eine Coronado bei Würenlingen





Zwischen dem Drahtgestell von Blériot und dem täglich in Zürich anfliegenden A-380 mit 550 Sitzplätzen liegen 100 Jahre und eine faszinierende Geschichte

einem Terrorakt zum Opfer, und im gleichen Jahr sprengten Terroristen in der jordanischen Wüste eine DC-8 in die Luft, 1979 überrollte eine DC-8 in Athen die Piste und fing Feuer. Das grösste Unglück ereignete sich 1998, 229 Menschen fanden in Halifax beim Absturz einer MD-11 ein schlimmes Ende.

Flugreisen sind heute so sicher wie noch nie. Technik und vor allem die in der Aviatik herrschende Sicherheitskultur, wo nicht in erster Linie Schuldige, sondern

die Gründe von Fehlern gesucht werden, tragen zum hohen Sicherheitsstandard bei. Das Schweben über den Wolken, von Hostessen und Pursern umhegt, ist immer noch faszinierend, sind erst all die irdischen Schikanen auf den Flughäfen überwunden. Und die unzähligen Geschichten, die Piloten und Swissair Oldies in den letzten 100 Jahren erleben durften, sind unbezahlbar. Ein Grund zum Feiern.

Olav Brunner

Quelle: Urs von Schroeder, Swissair 1931-2002, Verlag Huber, Frauenfeld

2010 im Zeichen der Aviatik

Höhepunkte erinnern unter dem Patronat des Aero-Clubs der Schweiz an die beispielhafte Entwicklung der schweizerischen Luftfahrt. www.aeroclub.ch

26.6.2010 Flugmeeting in Emmen

4.12.2010 Nacht der Luftfahrt, Verkehrshaus Luzern

Das Kleid der Gastgeberinnen und Gastgeber

Seit letztem Dezember sind erstmals alle Mitarbeiterinnen der Swiss einheitlich gekleidet. Über 250 000 m² Stoff wurden für 133 436 Uniformteile verarbeitet. Die Geschichte der Uniformen an Bord von Flugzeugen begann vor knapp 77Jahren in den USA. Vier Jahre später war die Schweizerin Nelly Diener die erste Flugbegleiterin in Europa.

Vom Hosenrock zum Krankenschwesternlook

Mit diesem Hosenrock begann in Europa die Geschichte der Uniform der Gastgeberinnen der Lüfte. In den USA wurde die Berufsbezeichnung Stewardess verwendet. Die Swissair führte dann den Ausdruck «Airhostess» ein, was die Aufgabe der Damen wohl besser traf. Nach dem Unfalltod von Nelly Diener war es zu Ende

mit dem Hosenrock. Auch die Studenten- eine Anstellung war, dass die Bewerberin gerufen. Die Fluggesellschaften merkten mütze war nicht mehr zu sehen, als im Jahr darauf, auf den neu beschafften Douglas DC-2, weitere Stewardessen angestellt wurden. Statt todschick kamen die jungen Damen nun in einem ähnlichen Arbeitskleid wie Krankenschwestern daher: Weiss und hochgeschlossen erfüllten sie die Wünsche der Passagiere und standen ihnen bei kleineren Missgeschicken mit Rat und Tat bei. Diese Bekleidung kam nicht von ungefähr: Fünf Jahre früher hatte eine junge Dame namens Ellen Church vorgeschlagen, auf jedem Flug der Boeing Air Transport Inc. (einer Vorläuferin von United Airlines) eine Frau als Besatzungsmitglied mitzunehmen. Gegen anfängliche Widerstände setzte sie sich durch, und am 15. Mai 1930 nahmen die ersten Stewardessen ihren Dienst auf. Bedingung für

ledig war – und Krankenschwester! Letzteres sah man den Uniformen aber schnell nicht mehr an. Rasch wurde das Werbepotenzial der Kleidung erkannt.

Das legendäre Swissair-Blau hält Einzug

Auch in der Schweiz war Weiss als Stewardessenbekleidung nach dem Zweiten Weltkrieg bald kein Thema mehr. Ein dezentes Blau-Grau wurde eingeführt, in klassischem Stil. Die Mode war in den Vierziger- und Fünfzigerjahren noch nicht dem raschen Wandel von heute unterworfen. Das Flugwesen erfuhr nach den Kriegsjahren einen grossen Aufschwung. Es wurde zum Symbol des Fortschritts, verkörperte Unabhängigkeit. Auch die Frauen wurden (finanziell) immer unabhängiger. Da kam der Beruf der Airhostess wie

bald, dass ihre weiblichen Passagierbegleiterinnen äusserst wichtige Repräsentantinnen der Firma waren. Damit stieg auch die Bedeutung der Dienstkleidung. Es galt, einerseits Schritt zu halten mit der gängigen Mode, dabei aber nicht jeden Schrei mitzumachen, um nicht nach zwei Jahren die gesamte Kabinenbesatzung wieder neu einkleiden zu müssen. Der goldene Mittelweg war zu finden: Die Bekleidung durfte nicht altmodisch wirken, musste elegant sein, sollte Vertrauen ausströmen. Je grösser die Flugzeuge und je länger die Flugstrecken wurden, desto grösser wurde die Arbeitsbelastung. Die Bekleidung musste also auch noch praktisch sein, ohne dass die anderen Eigenschaften darunter zu leiden hatten.

Quelle: AeroRevue 2/2010

Blick in die Regionen

Sie sind aus unserem Verein nicht mehr wegzudenken, unsere Regionalgruppen. Jede ist anders, jede hat ein eigenes, originelles Programm – die grossen ein reicheres als die kleinen. Und in jeder Gruppe gibt es ein Mitglied oder ein Team, dem wir, die «grossen» Oldies, dankbar sind. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass wir, die Swissair Oldies, ein lebendiger Verein sind und bleiben werden!

Tradition muss gepflegt werden

Die Swissair Oldies im Tessin pflegen und verbinden auch Traditionen, die typisch tessinerisch sind. Die Castagnata ist nicht mehr wegzudenken, auch wenn manchmal in der überfüllten Agenda kaum Platz dafür ist. Dazu wird es immer schwieriger, einen Wirt zu finden, der für uns seinen «Camino» anzündet, um die Kastanien zu braten. Wir möchten jedoch nicht auf die russigen Finger verzichten, und so traf sich am 23. Oktober eine kleine Gruppe im Grotto Leoni in Soresina bei Rivera-Bironico, da, wo der Tessin noch Tessin ist! Es bleibt jeweils nicht bei den schwarzen Gesellen. Der späte Nachmittag wird kulinarisch abgerundet mit einem feinen Risotto oder einer Polenta, die nirgends so gut schmeckt wie im Tessin, in einem leicht verrauchten Lokal.





ARANS – unsere Schwester in der Romandie

Wer darum Einblick haben möchte ins Programm der Ostschweizer, klickt auf www.swissairoldies-ostschweiz.ch und blättert durch das Fotoalbum. Diese Homepage enthält überhaupt viele Informationen, sogar über das aktuelle Wetter in St. Gallen!



Eine fremde Welt

Wie gut kennen wir die Stadt, in welcher wir leben? Wie gut kennen die Basler Basel? Es gibt immer auch für Einheimische Neues zu entdecken. Das Programm der Oldies Nordwestschweiz hält darum auch immer wieder eine Überraschung bereit, so am 11. Dezember 2009 beim Besuch der Synagoge der Israelitischen Glaubensgemeinde Basel. Der Religionslehrer Edouard Selig hat uns das Gotteshaus und vieles, uns bisher Unbekanntes, aus der jüdischen Kultur erklärt. Wir konnten Fragen stellen – es gab ein offenes Gespräch, und der Blick in den geöffneten Thoraschrein und auf die ausgerollte Thora hat sicher alle beeindruckt.





Regelmässig ein Stamm und etwas mehr!

Eine ansehnliche Gruppe von Oldies aus Bern und Umgebung trifft sich jeweils am ersten Montag im Monat im Restaurant Grock an der Neuengasse. Doch keine Regel ohne Ausnahme! Fürs weihnächtliche Essen 2009 am 7. Dezember hatten sie einen glücklichen Wechsel vorgenommen – ins zauberhaft beleuchtete Restaurant im Tierpark Dählhölzli. Nach dem von der Vereinskasse spendierten Apéro und dem Essen an den durch Elsbeth Reinhard geschmückten runden Tischen gab es zur Überraschung aller eine kleine Modeschau! Vor wenigen Tagen war der Presse die neue SWISS-Uniform vorgestellt worden. Magie Storrer (immer noch aktiv) hat sie uns vorgeführt, wir konnten jedes einzelne Stück sehr kritisch begutachten! Ob sie uns gefällt – ob sie den Passagieren gefallen wird und ob sie auch praktisch ist – das wird sich zeigen!









Die neue Uniform: 39 Fussballfelder Stoff «vernäht»!

Stabwechsel im Berner Oberland – 16 Jahre sind genug

Sind sie wirklich genug, liebes Vreni? Nein, natürlich nicht, die Oldies von Thun und dem Berner Oberland haben noch lange nicht genug von dir, aber sie verstehen, dass du deine Aufgabe weitergeben möchtest. So halfen sie dir, einen Nachfolger zu finden, denn ohne jemand, der die Fäden in der Hand hält, läuft nichts. Er liess sich schon etwas bitten, Hans Peter Ruf aus Habkern, aber unterstützt durch Mus Elisabeth Mettler-Mosimann wird er die Gruppe betreuen





Als ihren letzten Anlass hat Vreni noch das Novembertreffen organisiert – den Besuch der **Stadtkirche Thun** mit einer ausgezeichneten Führung, bis hinauf ins Museum zuoberst im Turm, durch den Kunsthistoriker Peter Küffer. Die Kirche thront über der Stadt, zum Nachtessen sind wir im Restaurant «da Domenico». (Der Name sagts, die Küche ist italienisch im ehemaligen Hotel «Beau Rivage» aus der Jugendstilzeit.)

Sie habens ins Museum geschafft!

Es sind nicht typische Objekte, die im Museum ausgestellt werden, Air sickness bags einerseits, unsere bewährten Servicetrolleys andererseits. Aber da gab es im Herbst und Winter 2009/2010 im Ortsmuseum Küsnacht eine vergnügte Ausstellung zum Thema «Sammeln». Neben Tassen, Eulen, Spazierstöcken, Töffs, Wetterdaten, Einkaufszettel usw. stellte auch ein Luzerner Gewerbelehrer und Gletscherpilot einen Teil seiner Sammlung von K…säcken aus der ganzen Welt vor. Es gibt nichts, was man nicht sammeln kann, und gibt erst noch fröhlichen Gesprächsstoff!



Nicht lokal, sondern national ist die neue Ausstellung «Geschichte der Schweiz» im Landesmuseum. In den Zeitungsberichten nach der Eröffnung im August 2009 war auch erwähnt worden, dass ein Swissair Servicetrolley fürs Museum würdig befunden wurde. Erinnerungen an die Ausstellung «Remember Swissair» im Sommer 2002 wurden wach, und so nahm es mich wunder, wie sich das Museumsstück präsentiert. Ich musste es suchen, beziehungsweise die Aufsicht fragen. «Da, gleich hinter Ihnen» – oh je! In einer Ecke steht er, zündrot, hoch über dem Boden auf einem Tablar, immerhin neben dem berühmten Landistuhl von 1939. Der ist wirklich ein Klassiker. Und der Trolley? Sein Typ kommt immer noch, auch im A-380, zum Einsatz!



Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «Oldies NEWS» sind uns die folgenden Todesfälle gemeldet worden. Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass die Angehörigen oder Freunde uns benachrichtigen. Vielen Dank.

Inge Bänninger-Schöttli, Kabine Adolf Bertschi, Cockpit Ursula Conrad-Schmid, Kabine Edith Faesch-Zäch, Kabine Eugen Gröber, Cockpit Nina Hauser-Isenegger, Kabine Thomas Hürzeler, Cockpit Robert Heiniger, Cockpit Hermann Keller, Cockpit Hans Krähenbühl, Cockpit Kurt Liljequist, Cockpit Michèle Landolt-Grand, Kabine Heinz Mast, Cockpit Harry Nieuwlands, Cockpit Silvano Ravioli, Kabine Rudolf Ringger, Cockpit Johannes Schärer, Kabine

Wir sprechen den Angehörigen unser Beileid aus. Wir gedenken still der verstorbenen Kollegen und Kolleginnen.





www.swissair-kinderhilfe.ch PC Konto 80-26140-7

Aus dem Inhalt: Ein Freitag, der Dreizehnte! 100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz Das Kleid der Gastgeberinnen

100 Jahre Luftfahrt in der Schweiz 3
Das Kleid der Gastgeberinnen und Gastgeber 3
Blick in die Regionen 4,5
Sie habens ins Museum geschafft 6
Bücher 6
Adressen, Impressum 6

Bücher

Globi am Flughafen

Er ist unverwüstlich, der kleine Kerl, den wir alle seit unserer Kinderzeit kennen. Er ist nicht gealtert, ist pfiffig und mischt sich gern überall ein – da bietet der Flughafen eine Menge Gelegenheiten, vor und hinter der Abfertigung, im Shopping, bei den Docks und auf dem Tarmac. Thomas Kern, der CEO vom Flughafen hat das Vorwort beigesteuert und wünscht den Kindern Vergnügen bei der Lektüre. Wir kaufen es, natürlich um es zu verschenken, werfen aber vorher einen kritischen amüsierten Blick hinein!

Gen-gefangen

«It's in my genes», dieser Satz muss manchmal herhalten als Erklärung oder Entschuldigung für unsere guten und schlechten Eigenschaften! Nes Wetten-Hess, die Autorin des kleinen Buches, hat vieles in ihrem Charakter und ihrem Handeln damit zu erklären versucht, dass sie durch ihre Eltern geprägt wurde. Dabei zeichnet sie ein überaus liebenswürdiges Bild ihrer Vaters und ihrer Mutter, auch wenn deren Gene es Nes in ihrem Leben nicht immer leicht gemacht haben. Es ist das dritte Buch mit den Erinnerungen an lustige und oft auch aufregende Erlebnisse unserer ehemaligen Kollegin.

Adressiertes und frankiertes C5-Couvert und Fr. 20.– an Agnes Wetten, Schifflände 9, 8703 Erlenbach

Luft und Liebe

Wer hat Lust auf ein E-Buch? Eine waschechte Bernerin, Barbara Traber, hat ihre Erlebnisse als Airhostess bei der TWA in einen Roman gepackt. Die ersten Kapitel über die Ausbildung, zusammen mit Chinesinnen, in Paris und in Atlanta, illustrieren eindrücklich den Drill, mit dem die jungen Frauen fertig werden mussten. Dagegen waren unsere Kurse fast gar Sonntagsschule!

Barbara Traber: «Luft und Liebe. Paris— Hongkong retour». Zu erstehen ohne Registrierung bei www.mealittera.de

E-Mail-Adressen

Wer gerne laufend wissen möchte, was bei uns Oldies los ist, bekommt den «Newsletter», den Kathrin Kraus-Gutmann betreut. Schickt eure E-Mail-Adresse an info@kkraus.ch! Überhaupt – ein Klick in unsere Homepage www.swissairoldies.ch lohnt sich immer!

Adressen Vorstand

Hortensia Ernst-Eggenberger Himmelistrasse 8 Präsidentin 8700 Küsnacht

hortensiaernst@yahoo.com

Olav Brunner Gutrainstrasse 18 Vizepräsident 8303 Bassersdorf

obru@swissonline.ch

Ruedi Bertschinger Seehaldenstrasse 95 Kassier 8800 Thalwil

ruedibertschinger@bluewin.ch

Enrico Ferrero Rebbergstrasse 9 Aktuar 8425 Oberembrach e.ferrero@bluewin.ch

Trudy Ritschard-Meyer Redaktorin trudy.r@bluewin.ch Obere Heslibachstr. 56 8700 Küsnacht

Evelyne Meier-Ritter Kindergartenstrasse 4
Mitgliederdienst/Adressen 8454 Buchberg
eve.meier@sunrise.ch

Adressen Regionalgruppen

Swissair Oldies Ticino Via Fiorita 4F Beta Steinegger 6977 Ruvigliana evelyne@borkowetz.com

SWISSAIR Oldies Ostschweiz Gellertstrasse 3 Silva Schrank-Feldmann 9000 St. Gallen silva.schrank@bluewin.ch

Basel/Nordwestschweiz Schelligackerstrasse Edith Wyss-Letter 4415 Lausen edithwyss@bluewin.ch

Thun und Umgebung: Uf Haltmatten Hans-Peter Ruf 3804 Habkern rufhp@bluewin.ch

Solothurn und Umgebung: Bleichmattstrasse 43 Lotti von Arx 4600 Olten vonarx.ch@bluewin.ch

Lindenweg 8d

Marianne Heim-Roos 3110 Münsingen marianne.heim@bluewin.ch

Luzern: Brünigstrasse 3
Bea Ming-Imfeld 6055 Alpnach Dorf

Arans

Association romande des anciens navigants Swissair c/o Vicky de Larrey-Dumitriu

Adress- und Namensänderungen

34 av. Krieg, 1208 Genève

Bitte an info@swissairoldies.ch oder an Evelyne Meier-Ritter, Kindergartenstrasse 4, 8454 Buchberg

Impressum

Redaktion: Trudy Ritschard-Meyer (trim)

Obere Heslibachstrasse 56 8700 Küsnacht trudy.r@bluewin.ch

Druck: FO Print & Media AG,

8132 Egg Fotos in dieser Ausgabe:

- Trudy Ritschard
- René Jean Richard
- Rosmarie Primault
- Marianne Heim